

EIN „EXOTISCHER FARBTUPFER IN DER IT“?

Saskia (27): „Ich bin Informatikerin und arbeite seit einem Jahr bei einem großen kommunalen Versorgungsunternehmen. Als einzige Frau in der IT-Abteilung werde ich zwar sehr freundlich behandelt, als Frau aber eher als „exotischer Farbtupfer“ gesehen. Wie mache ich den Kollegen klar, dass ich mich nicht versehentlich in der IT verirrt habe, sondern darin echte Ambitionen habe? Fachlich fühle ich mich eher unterfordert, weil das Wissen der oft deutlich älteren Kollegen nicht unbedingt taufisch ist, was die Zusammenarbeit zusätzlich erschwert.“



Die IT-Branche boomt, leidet aber unter einem Fachkräftemangel. Sie bietet gute Gehälter und hervorragende Aufstiegschancen. Auch viele andere Gründe machen den IT-Bereich zu einem äußerst spannenden und attraktiven Arbeitsfeld: Die Themen und die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen und eigenständig zu arbeiten, üben einen großen Reiz für einen Job in der IT aus. Für viele Frauen ist es jedoch schwierig, sich im IT-Bereich zu etablieren und die richtige Anerkennung zu bekommen.

Während in Studiengängen der Informatik erstmals ein Rekordhoch von 23 Prozent an Frauen erreicht wurde, ist der Frauenanteil von 15 Prozent in IT-Unternehmen immer noch erschreckend nied-

rig. Dies zeigen auch Untersuchungen, die herausgefunden haben, dass die Materie an sich beziehungsweise das Studium nicht die Problemursachen sind. Viele Frauen haben sogar ausgesprochen gute Noten. Stattdessen sind die schlechten Arbeitsbedingungen für Frauen in IT-Unternehmen der Grund dafür, dass diese nicht glücklich in ihrem Job sind oder sich schon bald anderweitig orientieren.

Um den Anteil der Frauen im Unternehmen zu erhöhen, versuchen Firmen deshalb immer häufiger, direkt an den Schulen Mädchen für die Informatik zu begeistern und gezielt Werbung für eine Karriere in der IT zu betreiben. An einigen Hochschulen wie der HTW Berlin werden sogar Informatik-Studiengänge allein für Frauen angeboten. Von Frauen, die bereits im IT-Bereich gearbeitet haben oder aktuell arbeiten, wird dies jedoch als eher negativ bewertet. Spätestens im Berufsalltag müssen Frauen sich darauf einstellen, mit Männern zusammenzuarbeiten beziehungsweise sogar in einem von Männern dominierten Umfeld zu arbeiten.

Einige Firmen bieten Workshops für Frauen an, in denen sie lernen, selbstbewusst zu agieren, sich durchzusetzen und schlagfertig auf Kommentare von Männern zu reagieren. Zudem stellen sich IT-Unternehmen

oder IT-Abteilungen immer mehr auf Frauen ein und bieten flexibles Arbeiten und Jobsharing an, um die IT-Branche sowohl für Frauen, als auch für Familien im Allgemeinen attraktiver zu gestalten.

Was können Frauen darüber hinaus selbst tun? Es ist wichtig, dass man als Frau ernst genommen wird, aber andere von seinen Fähigkeiten zu überzeugen, ist leider nicht immer über Nacht möglich. Frauen sollten daher nie ihr Können unter den Scheffel stellen, sondern die-

ses offen zeigen und sich bewusst positionieren. Durch erfolgreich abgeschlossene Projekte oder durch ihren Input in der Teamarbeit können Frauen ihre Kollegen so rasch von ihrem Können, ihrem Mehrwert und ihren Ambitionen überzeugen.

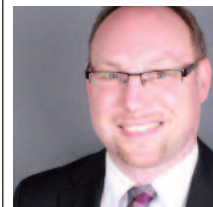
Frauen sollten zudem immer offensiv nach außen kommunizieren, worin sie gut sind und wo ihre Stärken liegen. Sie neigen häufig dazu, ihre Fähigkeiten als weniger gut einzustufen als dies Männer tun würden. Deshalb sollten sich Frauen in der IT in Bezug auf diese Eigenschaft durchaus an ihre Kollegen anpassen und die eigenen Qualitäten bewusst herausstellen.

Auf der anderen Seite sollten Frauen sich nicht anhand von Maßstäben bewerten lassen. Denn als Frau bringen sie häufig andere, für Unternehmen sehr wertvolle Charaktereigenschaften, wie Teamgeist und gute kommunikative Fähigkeiten, mit. Als Frau sollte man sich somit nicht von seinen männlichen Kollegen beurteilen lassen, sondern umge-

kehrt zeigen, was man diesen voraus-

hat. Fühlt man sich dennoch etwas allein als Frau in einer Männer-Domäne, sollte man sich nach einem Netzwerk für Frauen im Unternehmen umhören oder bei Bedarf selbst eines gründen. Der Austausch mit anderen Frauen kann helfen,

mit Alltagssituationen besser zurecht zu kommen. Des Weiteren bietet sich ein individuelles und professionelles Coaching an. Dabei kann man sich auf schwierige Situationen im Job allgemein vorbereiten oder auch Strategien erlernen, die helfen, die eigenen Ambitionen als Frau in einem Männer-dominierten Umfeld offensiv zu kommunizieren und umzusetzen. Oftmals werden derartige Trainings von Unternehmen sogar als gezielte Weiterbildungsmaßnahmen unterstützt und sogar gefördert.



Beantwortet wurde die Frage von Dipl.-Kulturwirt Walter Feichtner. Er ist Inhaber der Agentur Karrierecoach München (www.karrierecoach-muenchen.de), in der Experten zu allen Fragen rund um Karriere, berufliche Neuorientierung und Weiterentwicklung sowie Positionierung im Job beraten. Walter Feichtner hat sich auf die Unterstützung von Hochschulabsolventen spezialisiert und kennt sowohl deren Anforderungen als auch die des Arbeitsmarktes.